

# Ein Paradies für die Pferde

Sein Pferd möglichst artgerecht zu halten, ist für die meisten Besitzer ein zentrales Anliegen. Doch wie geht das in der kleinen Schweiz? Kavallo hat sich auf die Suche gemacht, um die schönsten Ställe unseres Landes zu finden. Den ersten Halt legten wir im bernischen Rosshäusern ein. Dort führen Claudia und Simon Berger einen Aktivstall. Im Interview erklärt das Ehepaar sein Konzept.

Interview Karin Rohrer

**F**riedlich und entspannt stehen die Pferde da. Einige in kleinen Gruppen, andere eher alleine. Dann und wann macht sich eines der Tiere auf den Weg zu einer von vier Fütterungsstationen. Ein anderes folgt ihm, ändert dann aber doch noch seine Meinung und trottet gemächlich zur Tränke weiter. Zu beobachten gibt es in Claudia und Simon Bergers Aktivstall, der seit Dezember 2011 in Betrieb ist, andauernd etwas. Das immergleiche Bild von Pferden, die zu ihren Boxen herausgucken, gibt es hier nicht.

*Claudia und Simon Berger, wie sind Sie auf die Idee gekommen, einen Aktivstall zu bauen?*

Unsere Anlage ist eine Weiterentwicklung unserer Offenstallhaltung, welche wir zuvor seit mehr als zehn Jahren für Pensionspferde im Angebot hatten. Doch wir wollten den Tieren eine noch artgerechtere Haltung bieten. Auf der Suche nach Möglichkeiten sind wir dann auf eine Firma in Deutschland gestossen, welche genau jene computergesteu-

erten Futterstationen liefern konnte, wie wir sie uns vorgestellt hatten. Denn neben dem Freilauf ist für uns die Fütterung ein weiterer zentraler Punkt für eine pferdegerechte Haltung. In der freien Wildbahn sind Pferde einen Grossteil des Tages damit beschäftigt, Futter aufzunehmen. Mit unserer computergesteuerten Fütterungsanlage kommen wir diesem Verhalten entgegen, indem die Futtermenge über den ganzen Tag auf viele kleine Rationen verteilt wird.

*Was hat das für Auswirkungen auf das Verhalten der Pferde?*

Die vier Futterstationen sind der eigentliche Motor der Anlage. Durch sie kommt regelmässig Bewegung in die Gruppe, da die Pferde animiert werden, immer wieder zu den Stationen zu gehen. Selbst während des Weidegangs kommen die Pferde zurück in die Anlage, um zu sehen, ob sie Anspruch auf Futter haben. Zudem müssen die Tiere auch einen gewissen Weg zur Tränke zurücklegen, denn davon gibt es nur eine auf dem Areal. Und diese ist extra so positi-



In der Schweiz existieren erst wenige pferdegerechte Aktivställe wie jener in Rosshäusern (BE).



Vier Fütterungsstationen stehen den Pferden im Stall Berger 24 Stunden zur Verfügung.



Details wie Salzlecksteine oder die Tränke sind nach einem genauen Konzept aufgebaut.

oniert, dass die Pferde zwischen Futter und Tränke möglichst weit laufen müssen. Will sich ein Pferd aber auch mal ausruhen, kann es dies jederzeit ungestört tun. Dafür stehen zwei eingestreute Flächen zur Verfügung und weitere gedeckte Flächen, wo sie im Trockenen sein können. Alle für die Pferde begehbaren Wege und Plätze sind befestigt und nicht matschig. Auch verschiedene Lecksteine sind zugänglich und zentral montiert.

#### *Wie funktioniert das mit der Fütterung genau?*

Jedes Pferd trägt ein Halsband mit Chip. So erkennt der Computer genau, welches Pferd die Futterstation betritt. Wir programmieren exakt, wie viel welches Pferd fressen darf. Der Computer teilt diese Menge auf die ganzen 24 Stunden auf, so dass sich das Pferd rund um die Uhr seine individuellen Rationen an Kraftfutter und Heu abholen kann. Auf dem Computer ist auch ersichtlich, ob ein Pferd die ihm zugesprochene Menge gefressen hat, was von uns bis zwei Tage zurück kontrolliert wird.

#### *Gibt es keine Rangeleien bei den Futterstationen?*

Nein, die Pferde lernen den Umgang mit der Futterstation sehr schnell und das Verhalten rundherum ist gelassen. Wenn ein Pferd in einer Futterstation am Fressen ist, klappt hinter der Kruppe eine kleine Barriere herunter. Somit kann das Pferd in Ruhe fressen und dann selber auswählen, ob es rückwärts wieder aus der Futterstation raus will oder auf der Seite durch ein Einwegschwenktor die Station verlassen möchte.

#### *Wie setzt sich die Herde in Ihrem Stall zusammen?*

In der Gruppe befinden sich ausschliesslich Freizeitpferde, vom Isländer über Appaloosa und Araber bis zum Warmblut. Damit die Gruppe homogen bleibt, nehmen wir nur Pferde bis zu einem Stockmass von ungefähr 1,60 Meter auf. Wir haben Barhufer und beschlagene Pferde in der Gruppe, was überhaupt kein Problem ist und bei uns auch keine speziellen Anforderungen an die Pferdebesitzer stellt. Im Aktivstall leben klassisch gerittene Pferde, Wes-



Claudia Berger ist Gymnastiklehrerin, Mentaltrainerin und besuchte die Bäuerinnenschule. Ihr Mann Simon ist Landwirt und hat sich in Pferdefütterung weitergebildet.

tern- oder Gangpferde, also auch hier gibt es bei uns keine Vorschriften oder sturen Philosophien.

*Gibt es weitere Vorteile bei dieser Art der Haltung?*

Aktivstallanlagen sind individuell anpassbar und lassen auch der Kreativität viel Raum. Wir sind immer am Überlegen, wie wir die Anlage verbessern können. Zurzeit hätten bei uns auch noch vier weitere Pferde Platz. Ein Aktivstall ist für Pferde, Kunden und Stallbetreiber eine Win-win-Situation, weil alle auf ihre Weise vom durchdachten Konzept profitieren können.

*Wie gehen Sie vor, wenn ein neues Pferd in die Herde integriert werden soll?*

Damit ein Neuankömmling genügend Zeit hat, sich mit der Gruppe anzufreunden, kommt er zuerst in eine separate Box und kann auf benachbarten Auslauf-Paddocks Kontakt mit der Gruppe aufnehmen und die Umgebung erkunden. Nach einigen Tagen darf er dies auch mit einem sozial kompetenten Kameraden aus der bestehenden Gruppe tun, allerdings noch abgetrennt von den übrigen Pferden. Schritt für Schritt darf der Neue dann mit den anderen Gruppenmitgliedern zusammenkommen. Durch die grosszügige Raumsituation hat das neue Gruppenmitglied genügend Platz, um notfalls auszuweichen. Integration benötigt Fingerspitzengefühl, gute

Beobachtungsgabe und vor allem Geduld. Wir rechnen mit einer Integrationszeit von bis zu sechs Wochen und rund zwei bis drei Monaten, bis sich die Herde wieder gesetzt hat.

*Was gehört noch zur Anlage und wie sehen die Ausreitmöglichkeiten in der Umgebung aus?*

Wir bieten einen Putz- und Waschplatz für die Pferde, Dusche und WC sowie eine Reiterstube mit Küche und eine Sattelkammer für die Reiter. Ebenfalls zur Anlage gehört ein beleuchtbares Sandviereck. In der Nähe gibt es mehr als 30 Kilometer präparierte Galoppstrecken. Eine Hindernisbahn, ein abwechslungsreiches Gebiet zum Ausreiten und die nahen Flüsse Saane und Sense vervollständigen das Angebot. 🐾

**DER STALL BERGER IN KÜRZE:**

**Anzahl Pferde aktuell:** 10

**Anzahl Pferde möglich:** 14

**Pensionskosten:** 650.– pro Monat

**Weideflächen:** 1,6 Hektaren

**Aktivstallanlage:** eingestreuter Liegebereich, gedeckter Bereich, Unterstand mit Futterstationen, Auslauf mit Grünoase, Wasserstelle, Weide

**Zusätzliche Boxen:** 3 (Integrations-, Not- und Krankenbox)

**Reitplatz:** beleuchtetes Sandviereck 20 x 40 Meter

**Weitere Infos:** [www.stallsberger.ch](http://www.stallsberger.ch)